

Wirken der Kommunisten in der FDJ — ein wichtiges Thema in den Gesprächen

In der Grundorganisation des RAW „8. Mai“ Eberswalde wurden die persönlichen Gespräche mit den 319 Mitgliedern und Kandidaten zum Umtausch der Parteidokumente bis Ende September abgeschlossen. Die Parteileitung hat die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Genossen zusammengefaßt, die ihr von den APO-Leitungen übergeben wurden. Sie legte fest, welche sofort durch die zuständigen staatlichen Leiter zu klären oder bei der Ausarbeitung des Kampfprogramms 1990 der Grundorganisation zu berücksichtigen sind.

Unsere Parteileitung schätzte ein, daß die Aussprachen mit den Genossen beigetragen haben, ihre politische Wirksamkeit in den Arbeitskollektiven zu erhöhen, das Niveau des innerparteilichen Lebens zu verbessern. Von einigen Genossen kam der Vorschlag, die guten Erfahrungen in der Vorbereitung und Durchführung von Mitgliederversammlungen stärker zu nutzen, damit Probleme auf der Tagesordnung stehen, die die Mitglieder und Kandidaten bewegen, auf die auch unsere Werktätigen eine Antwort erwarten. Hinweise gab es zur Arbeit der Parteigruppen. Als politischer Motor und Kern des Arbeitskollektivs bieten sie viele Möglichkeiten, die Genossen schnell über aktuelle politische Ereignisse zu informieren, einheitliche Standpunkte ausprägen, Argumente für das Gespräch mit den Werktätigen zu vermitteln.

Jeder vierte FDJler im RAW ist Genosse. Deshalb galt unsere Aufmerksamkeit in den Gesprächen jenen 68 Mitgliedern und Kandidaten, die im Jugendverband organisiert sind. Von unseren Genossen im Blauhemd wird mehr als von anderen erwartet. Zum

Beispiel, daß sie Qualitätsarbeit leisten, anderen jugendlichen Vorbild sind, sich politisch und fachlich qualifizieren, länger als 18 Monate in der NVA dienen, in der FDJ, in der BSG, im Wohngebiet und im Jugendklub mitarbeiten. Dies alles unter einen Hut zu bringen ist für den jungen Facharbeiter, der gerade seine Lehre beendet und in der Jugendbrigade Fuß gefaßt hat, nicht leicht. Deshalb interessiert wir uns als Parteileitung dafür, wie unsere jungen Genossen die an sie gestellten Anforderungen erfüllen, wie sie künftig politisch in der FDJ tätig und den jugendlichen Vorbild sein wollen. Erfahrene Genossen helfen ihnen, sich im Kollektiv zurechtzufinden, als* Kämpfer an der ideologischen Front ihren Mann zu stehen.

Im Kampfprogramm der BPO ist festgelegt, daß jeder Genosse verpflichtet ist, ständig mit der Jugend im Gespräch zu sein und auf ihre Fragen mit Aufgeschlossenheit, Fingerspitzengefühl und überzeugenden Argumenten zu reagieren. In den persönlichen Gesprächen zum Umtausch der Parteidokumente war deshalb jeder Genosse, insbesondere derjenige, der noch Mitglied der FDJ ist, aufgefordert, über sein politisches Wirken unter den jungen Werktätigen zu berichten. Schließlich trifft auch für unsere Grundorganisation zu, daß jede FDJ-Leitung ihren Auftrag immer so gut erfüllt, wie die erfahrenen Genossen die jungen Funktionäre dazu befähigen. In den Parteigruppen Dreherei, Jugendbrigade „Ernst Thälmann“ und Normalschicht Mehrachser leisten die Kommunisten eine vorbildliche Arbeit. Sie erarbeiten gemeinsam mit den Genossen FDJlern politische Standpunkte, diskutieren mit ih-

Leserbriefe

melten Erfahrungen nutzen, die besagen: Die Parteiorganisation muß geschlossen hinter den Vorhaben stehen, ihre Verwirklichung organisieren helfen und ihre Realisierung kontrollieren. So werden die Genossen auch bei der Lösung der neuen Aufgaben wieder in der ersten Reihe stehen mit dem Ziel, alle Kollegen mitzureißen.

Wolfgang Ritter
Mitarbeiter der Politabteilung
beim Reichsbahnamt Bautzen

Gute Qualität jeden Tag neu erkämpfen

Meine Entwicklung ist eng verbunden mit der Entwicklung des VEB Armaturenwerk Zöblitz, in dem ich seit 25 Jahren arbeite. In der TKO dieses Betriebes habe ich als Lehrling meine ersten Schritte im Berufsleben getan. Nach einem Fachschulstudium und entsprechender Einarbeitungszeit wurde ich 1971 TKO-Leiter. Damit waren mir die Kontrolle der Qualität und die Qualitätssicherung übertragen. Eine der wichtigsten Erfahrungen

aus meiner langjährigen Tätigkeit ist die Erkenntnis, daß Qualität täglich neu erkämpft werden muß. Die richtige Einstellung zur Qualität und zur Qualitätssicherung muß ständig durch ideologische Erziehungsarbeit neu erungen werden. Die Durchsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -Verbesserung erfordert eine systematische analytische und schöpferische Arbeit. In meiner Funktion als APO-Sekretär bzw. jetzt als Parteilei-